



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

II. Capittel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

II. Capittel.

S. I. Ein Gebett die vorige Ge-
sundheit wieder zu erhalten.

DIESEU/ mein allergütigster und
liebreichster Heyland / du bist
zum Heyl der Menschen vom
Himmel ab zur Erden gestiegen / du bist
durch alle Stadt und Flecken herum-
gangen / gesund zu machen die / so mit
Leibs = Kranckheit und Gebrechen be-
schweret waren: siehe ich deine geringste
Dienerin (Diener) bin von deiner Hand
gerühret / und mit schwerer Kranckheit
beladen / darumb so komme ich zu dir /
O allerbarmherzigster Samaritan /
Christe Iesu / lege mich ganz demüthig
und vertraulich vorm Kreuz- und Gna-
den-Thron / unter deine blut- trieffende
Fuß; bitte und schreie auß der Tieff
meines im Schmerzen = Meer schwim-
menden Hergens: Iesu / du Sohn
Davids / erbarme dich meiner: Iesu
von Nazareth / erbarme dich meiner.
O milde

O mildgütigster IESu / du hast ja der Menschen Kranckheit auff dich genommen / unsere Schmerzen hast du getragen / umb unserer Sünd willen bist du verwundet worden; Ey so gedencck nicht der vielfältigen Missethaten / die ich begangen / und dafür ich diese Züchtigung / und viel grössere Straffen / gar wohl verdienet: Ich bereue alle meine Sünd um deiner Liebe willen / und weiln sie deiner unendlichen Güte zuwider seynd. Sey derowegen eingedenck / O gecreuzigter IESu / deines bitteren Leydens / kostbaren Bluts / und schmerzlichen Todts / womit du für meine Sünd überflüssig gnug gethan: Dieses dein bitteres Leyden / wehrtes Blut / Angstvoller Todt / wie auch dein gnadenreicher Nahm IESus / und deine grundlose Barmherzigkeit / laß dein von der Lieb durchstochenes Herz zu meiner Erbarmnuß bewegen. O IESu / IESu / IESu / erbarm dich meiner / und gib mir wiederum die vorige Gesundheit. Für

diese grosse Gnad will ich dir stets danken / mein Leben hinführo besseren / und dir Christlich und gottselig dienen. Soll aber meine Gesundheit dir nicht gefallen / mir auch und den Meinigen nicht dienlich seyn / so thue deinen Göttlichen Willen an mir. Diß bitt ich allein / O süßer Jesu / verlenhe mir beständige Gnad / alle Schmerzen und Aengsten / umb deiner Liebe willen / biß in den Tod zu übertragen / Amen.

S. 2. Ein ander Gebett / mit

Zufegung eines Gelübds / die Gesundheit wieder zu erlangen.

O Jesu / du Gott meines Herzens / und treuester Liebhaber meines Heyls / ich dancke dir von Herzen / daß du mich durch diese Kranckheit so gnädig gezüchtiget / umb meine Sünden dafür ich das Fegfeuer / oder die Hölle verdienet / hie zeitlich abzubüssen. Ach es reuet mich inniglich / daß ich dich meinen Gott das höchste Gut jemals erzürnet hab ; und mache einen steiffen

Sür

Fürsaz nie wieder zu sündigen / sondern
dir biß in den Todt treu und enffrig zu
dienen. Wann es aber dir meinem
Herzen-Gott gefällig / mir auch / und
den Meinigen seelig wäre / so bitte ich
dich / O gütiger Jesu / du wöllest
mir die vorige Gesundheit wieder ge-
ben. Zu dem End gelob ich dir zu lieb /
Mariä deiner geliebten Mutter / und
dem Heiligen N. zu Ehren / nach er-
langter Gesundheit folgendes (Sie nenne
oder gedencke dasjenige Gebett oder Werck,
so du thun willst und kanst) zu verrich-
ten.

Bitte derowegen deine unermessene
Güte / Christe Jesu / durch dein wun-
derthätiges Creuz / und Heyl-bringen-
des Blut; durch dein bitteres Leyden
und schmerzliches Hinscheiden; durch
dein durchstochenes / blütiges und lieb-
volles Herz: ich bitte durch die unbe-
flechte Empfängniß / und unbegreifli-
che Schmerzen deiner Jungfräulichen
Mutter Mariä: ich bitte endlich durch
die

die Verdiensten und Fürbitt dieses Heiligen N. du wollest diß mein geringes Opffer mit gnädigen Augen anschauen / dir lassen gefallen: und meiner Bitt gewähren. Und ich will deine Barmherzigkeit in Ewigkeit rühmen / Amen.

Anmerckung.

Solte aber nach solchem gethanen Gelübde der Krancke sterben, seynd die Erben oder Befreunde an vortiges Gelübde gar nicht verbunden, noch schuldig solches abzustatten.

S. 3. Fünff kleine Aufopfferung in den Willen Gottes unter wärendender Kranckheit öfters zu sprechen.

Siebster Jesu / mein Gott und Herr / diese meine Kranckheit / mit auch alle und jede Schmerzen und Aengsten / nehm ich an von deiner Väterlichen Hand / vereinige sie jetzt / und zu der Zeit / wann sie kommen werden / mit deinem bittern Leiden / und will dieselbige von Herzen gern übertragen zur Gnugthuung meiner Sünd / und umb deiner Liebe willen.

2. Stü

2. Süßester Jesu/ mein Gott und Herr/ diese meine Kranckheit/ auch alle und jede Schmerzen und Beschweren/ nehm ich an und schöpffe sie auß den Wunden deiner Hand und Fuß/ als so viel Tröpflein deines kostbaren Bluts/ und schütte sie alle in deinen Leyden-Kelch/ mit bereitem Willen/ selbigen durch deine Hülff/ dir allein zu Lieb/ biß auf das letzte Tröpflein außzutrincken.

3. Gütigster Jesu/ mein Gott und Herr/ diese meine Kranckheit/ auch alle und jede Schmerzen und Ohnmachten nehm ich an von deinem liebenden Herzen/ als ein Zeichen deiner Liebe gegen mich/ und als ein Pfand meiner Außerwehlung: bitte/ du wöllest mich in das innerste deines offenen Hertzens verschliessen/ mich hierin in meinen Todts-Aengsten trösten und stärcken/ und die letzte Gnad verlenhen/ daß ich meine hinscheidende Seel in deine H. Seiten-Wunde auffgeben möge/ Amen.

4. Gnaa

4. Gnädigster IESu / mein Gott
 und Herr / diese meine Kranckheit /
 auch alle und jede schmerzen und Creu-
 zer nehm ich an von deinem gnädigen
 Willen / als so viel Particulen / oder
 Stücklein deines allerheiligsten Creu-
 zes / und schäze mich glückselig / daß ich
 in deinem Nahmen etwas zu leyden
 hab : bitte du wöllest meinen Nahmen
 mit deinem rosenfarben Blut auff der
 Rinden des Creuzes schreiben / ja mich
 ganz und gar mit den Nägeln der Liebe
 an dein Creuz annägeln / damit ich
 nach deinem Willen daran leben und
 sterben möge / Amen.

5. Barmherzigster IESu / mein Gott
 und Herr / diese meine Kranckheit / auch
 alle und jede schmerzen und Verdrieß-
 lichkeiten nehm ich an von deiner Gött-
 lichen Fürsichtigkeit als ein Theil der
 schmerzen und Peinen / so du für
 mich in deinem ganzem Leben an Leib
 und Seel gelitten hast. Ich vereinige
 meine schmerzen mit deinen schmerzen

gen/ meine Noth und Aengsten mit deiner
 dreystündigen Todt. Angst/ meinen
 Todt mit deinem Todt/ und opffere
 mich ganz und gar auff umb deiner Lie-
 be willen zu leyden/ zu leben und zu
 sterben/ wie und wann es dir wird ge-
 fällig seyn / Amen.

§. 4. Geistliches Testament ei-
 nes frommen Christen / wochentlich/
 oder öffter, in der Kranckheit aber
 täglich zu sprechen.

In Nahmen der allerheiligsten
 Dreyfaltigkeit/ Amen. Ich N.
 N. bezeuge und bekenne in Gegen-
 wart Gottes und des ganzen himmli-
 schen Hoffes/ daß alles was in folgenden
 Puncten begriffen / mein wolgedachter
 ernstlicher und letzter Will sey / und blei-
 ben soll.

1. Ich glaube alles und jedes / was
 Gott durch die Catholische Kirch mir
 zu glauben vorschreibt / weilen dieses
 Gott/ der nicht fehlen/ noch betriegen
 kan/ offenbahret hat. In diesem Glaus
 ben

ben will ich leben und sterben / und was dem zuwider mir vorkommen möchte / will ich gänglich verworffen haben.

2. Es thut mir von Herzen leid / daß ich jemalen gesündigt hab ; und das darum / weilen ich hierdurch meinen lieb- und dienstwürdigsten Gott / das höchste und beste Gut erzürnet habe : das ich über alles liebe / und nie wiederumb beleidigen will.

3. Ich bezeuge vorm Crucifix und Jesu dem Gekreuzigten / daß ich von gangem Herzen verzeihe / und vergebe allen / die mich je beleidiget / oder mir Böses gethan haben. Bitt auch um der Liebe Jesu Verzeihung von denen, so ich je betrübet / und denen ich einiges Ubel zugefüget hab / mit flehentlicher Bitt der gütige Jesus wolle mir / ihnen und allen gnädig seyn.

4. Ich vertraue sicher auff die grundlose Barmherzigkeit Gottes / und auf das bittere Leyden und Sterben meines Heylands ; weil jene der gütige un-

getreue Gott mir versprochen/dieses der
liebende IESUS mir geschoncken. Opffe-
re derowegen zu völliger Bezahlung als
er meiner Sünden = Schuld dem himm-
lischen Vatter auff/ das kostbare Blut/
und den unendlichen Werth der Ver-
diensten meines Erlösers Christi IESU.

5. Ich liebe meinen GOTT über Him-
mel/Erde und alles: ich liebe Gott wegen
GOTT/ und seine höchste Vollkommen-
heiten: Und wil ihn also/ durch seine
Gnad/ inbrünstig und beständig lieben
im Leben/ im Tod/ und in alle Ewigkeit.

6. Ich übergeb mich ganz und gar
Gott meinem Schöpffer/ Seligmacher
und Gutthäter. Meine Seel befehle ich
in das verwundete Herz IESU: Meinen
Leib der Erden/ mit tröstlicher Hoff-
nung/ er werde eins mit der Seelen ver-
einiget werden/ und GOTT meinen Hey-
land anschauen.

7. Was ich jemahlen Guts gethan
oder gelitten/ geb ich GOTT dem Ur-
sprung alles Guten. Mein Haab und

Pp

Gut

Gut hinterlasse ich meinen rechtmäßigen Erben / mit inständiger Bitt ; GOTT wolle ihnen kräftige Gnad verlenhen / daß sie sich dessen also gebrauchen / damit sie das Ewige nicht verlieren. Die Meinigen befehl ich der Göttlichen Fürsichtigkeit und Gütigkeit / meinen Willen dem Willen Gottes / meinen Verstand der Weisheit Gottes / meine Gedächtniß Jesu dem Gekreuzigten.

8. Meine Schmerzen / und was ich noch sonst zu leyden hab / vereinige ich mit dem Leyden Jesu / meine Todes Angst mit seiner dreyständigen Todes Angst / meinen Todt mit seinem Todt ; und protestire / daß alle Ungedult / Klag und Kleinmütigkeit mir werde zuwider seyn.

9. Endlich so befehl ich mich herzlich der Mutter der Barmherzigkeit Maria ; Dem H. Joseph / meinem lieben Schutz = Engel / der H. Barbara / und NN. ich bitte sie wöllen mir beystehen jetzt und in meinem Todt. Ich wünsch
auch

auch / daß alle Bewegungen meines
Herzens lauter Würcklichkeiten der
Liebe Gottes seynd / meine letzte Wör-
ter: IEsus / Maria / Joseph; Mein
letzter Seuffzer: IEsu in deine Hand
befehle ich meinen Geist / Amen.

III. Capittel.

Allerhand schöne und kurze Übungen
der fürnehmsten Tugenden, in wahren
der Kranckheit offft zu sprechen oder
anzuhören.

S. I. Übung des Glaubens.

Ich glaube / daß mein Erlöser lebt:
und daß ich an jenem Tag werd
wiederumb auß der Erden auff
erstehen.

Ich glaube / daß ich die Güter des
Herrn sehen werde: Im Lande der Le-
bendigen.

Ich glaube alles darumb / weil es
Gott offenbahret hat: Der nicht feh-
len noch betriegen kan.

All Anfechtung wider den Glauben